

Presseinformation

Meran und Umgebung

Bewegung in der Natur

Das Meraner Land in Südtirol zeichnet sich durch die unmittelbare Nähe von Stadt und Bergen aus. Am Fuße des Naturparks Texelgruppe mit seinen über 3.000 Meter hohen Bergen, welche Schutz gegen die kalte Luft aus dem Norden bieten und gleichzeitig die Grenze zu Österreich sind, liegt das Meraner Becken. Es ist bekannt für sein mildes Klima und seine alpin-mediterrane Vegetation. Die Kleinstadt Meran liegt im Kontrast zu den Dreitausendern in der Umgebung auf nur 300 Metern und präsentiert sich weltgewandt und mediterran. Diese geografische Nähe von mediterraner Kleinstadt und hochalpiner Berglandschaft schafft ein breites Freizeitangebot in allen vier Jahreszeiten.

Südtirol ist die nördlichste Region Italiens und der landschaftliche Übergang vom Norden in den Süden. Karge Alpenlandschaften treffen auf üppige, mediterrane Vegetation. Vor allem die Kurstadt Meran zeichnet sich durch ihre südländische Vegetation aus, die aufgrund des milden Klimas besonders gut gedeiht. Palmen, Zitronenbäume und Kakteen säumen die Promenaden der Stadt, während die schneebedeckten Gipfel im Hintergrund daran erinnern, dass man sich eigentlich mitten in den Alpen befindet.

Gärten und Spazierwege

Meran ist eine Gartenstadt. Nicht umsonst gewann sie 2015 den *Gold Award* der *Entente Florale*, welche europaweit das Ziel verfolgt, Städte grüner und lebenswerter zu machen. Nirgendwo sonst in Südtirol erblüht eine solche Vielfalt an Pflanzen. Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, heute bekannt als Sissi, erkor Schloss Trauttmansdorff bei Meran zu ihrer Winterresidenz. Heute zählen die Gärten von Schloss Trauttmansdorff zu den schönsten Gartenanlagen der Welt. 2013 wurden sie mit der Auszeichnung *Internationaler Garten des Jahres* geehrt. Über 80 verschiedene Gartenlandschaften führen auf einer botanischen Reise durch alle Vegetationszonen. Bedingt durch das milde Klima Merans wachsen hier auf rund 12 Hektar Pflanzen aus aller Welt. In den Terrassengärten erblühen duftende Englische Rosen und Königslilien, in den Sonnengärten wachsen Kakteen und Olivenbäume. Aus diesen Früchten wird Olivenöl gewonnen – Schloss Trauttmansdorff beherbergt somit, wenn auch nur in kleiner Menge, die nördlichste Olivenölproduktion Italiens.

Die meist flach verlaufenden Promenaden der Stadt führen auf über 12 Kilometer durch die Flora Merans. Die Sommer- und Winterpromenade verlaufen den Passerfluss entlang, vorbei am Wahrzeichen der Stadt, dem Kurhaus, und weiteren Gebäuden der Belle Époque. Die mediterrane Vegetation lässt sich am sonnigen Tappeinerweg besonders gut erkunden. Franz Tappeiner, ein Arzt und Botaniker, ließ ihn im Jahr 1893 als Spazierweg für die Patienten der Kurstadt anlegen. Mit seiner Aussicht auf die Stadt und die umliegenden Dörfer und Berge, erstreckt sich der etwa sechs Kilometer lange Tappeinerweg vom Zentrum von Meran aus bergauf bis nach Dorf Tirol und weiter ins Nachbardorf Algund.

Wo der Tappeinerweg endet, beginnt der Algunder Waalweg, einer von insgesamt elf Waalwegen im Meraner Land. *Waa*le sind ein künstliches Bewässerungssystem, das ab dem 13. Jahrhundert rund um Meran angelegt wurde, um die trockenen Felder zu bewässern. Heute führen flach verlaufende Spazierwege diese Waale entlang, die sog. Waalwege. Sie liegen meist nicht besonders hoch, bieten aber dennoch eine gute Sicht ins Tal. Ohne große Steigung eignen sie sich gut für gemütliche Familienwanderungen, zum Großteil auch mit Kinderwagen. Die 2012 initiierte *Meraner Waalrunde* fasst durch eine einheitliche Beschilderung insgesamt elf Waalwege der Region zusammen. Sie umrundet den Meraner Talkessel und ist ganzjährig begehbar.

Der Meraner Höhenweg

Die Texelgruppe im Meraner Land ist der größte Naturpark Südtirols. Zahlreiche Panoramawege und Trekkingpfade in dieser Hochgebirgslandschaft machen den Schutzraum zu einem beliebten Ziel für Wanderer. Über 30.000 Hektar groß erstreckt sich der Naturpark Texelgruppe zwischen dem Meraner Talkessel im Süden, dem Schnalstal im Westen, den Öztaler Alpen im Norden und dem Passeiertal im Osten.

Besonders beliebt bei Wanderern ist der Meraner Höhenweg (Wegnummer 24), der auf rund 100 Kilometern das Bergmassiv der Texelgruppe mit seinen Mischwäldern und Bergseen umrundet. Er gilt als einer der schönsten Rundwanderwege der Alpen. Die mehrtägige Hüttenwanderung im Nordwesten Südtirols eröffnet atemberaubende Ausblicke auf die Dolomiten, den Rosengarten und den Ortler. Die Bergführer Robert Schönweger und Helmuth Ellmenreich sind die Väter des 1985 eröffneten Alpinweges. In fünf bis acht Tagesetappen wandern trittsichere Bergsteiger durch die hochalpine Landschaft und finden in den Hütten authentische Südtiroler Küche. Jede Etappe ist auch als autonome Tageswanderung begehbar. Großteils verläuft der Weg auf einer Höhe von ca. 1.500 Metern. Seilbahnen verbinden den Meraner Höhenweg an mehreren Stellen mit den Ausgangspunkten im Tal. Während die südliche Teilstrecke durch Mischwälder und mediterrane Vegetation führt, wandert man am nördlichen Teil durch hochalpine, teils karge Berglandschaften und begegnet auch einigen schwierigen Passagen, die bis auf 2.900 Metern reichen.

Wandern rund um Meran

Meran und seine Umgebung bieten rund ums Jahr ein breites Angebot an Wanderungen, die zwischen 300 und 3.200 Metern von den Promenaden in Meran bis hin zum Naturpark Texelgruppe reichen. Dank des milden Klimas beginnt die Wandersaison in Meran bereits im Frühling und endet erst im Spätherbst.

Von Meran aus sind die umliegenden Wandergebiete leicht erreichbar. Viele Wanderungen beginnen direkt vor der Haustür, andere sind mit Seilbahnen, Sesselliften und öffentlichen Verkehrsmitteln rasch zu erreichen. Empfehlenswert ist z.B. ein Aufstieg zu den Spronser Seen auf 2.500 Metern, der höchsten alpinen Seenplatte Europas. Das Wandergebiet Hirzer liegt nordwestlich der Stadt. Etwas südlicher erhebt sich der mächtige Berg Ifinger. Im Südwesten erstreckt sich das ursprüngliche Ultental mit seinen jahrhundertealten Höfen und dem weitläufigen Wandergebiet Schwemmalm. Gut markierte und gepflegte Wanderwege führen zu urigen Hütten in den Bergen. Dort servieren die Wirte regionale Gerichte wie Speckknödel, Lambraten und Apfelstrudel aus lokalen und hauseigenen Zutaten.

Mit dem Fahrrad unterwegs

Eine ähnliche Vielfalt steht dem Radfahrer offen. Durch das milde Klima sind Radtouren rund um Meran von März bis November möglich. Direkt von Meran aus führen Radwege in die Seitentäler oder in nahegelegene Erholungsgebiete wie Meran 2000 oder auf das Vigljoch bei Lana. Wer die Höhenmeter nicht selbst zurücklegen will, kann von den vielen Seilbahnen rund um Meran profitieren und die Radtour an der Bergstation beginnen.

Bei Mountainbikern ist vor allem das Gebiet rund um Naturns beliebt. Direkt von einem Bikehotel aus, das Service und maßgeschneiderte Angebote, sowie eine ausgewogene Küche für Sportler bietet, starten die Radtouren z.B. zur Naturnser oder zur Tablander Alm, auf Wunsch in professioneller Begleitung eines Guides der *Ötzi Bike Academy*.

Rennradfahrer schätzen die Region rund um Meran wegen der aussichtsreichen Passstraßen. Sie führen auf das Timmelsjoch (2.509 m), den Jaufenpass (2.094 m) oder den Gampenpass (1.512 m). Wer es gemütlicher angehen möchte, bleibt im Tal und nutzt das gut ausgebaute Radwegenetz. Die *Etschradroute an der Via Claudia Augusta* führt auf etwa 300 Kilometern vom Reschen im Westen Südtirols bis nach Verona. An mehreren Bahnhöfen entlang der Strecke befinden sich Fahrradverleihe, bei denen auch E-Bikes zur Verfügung stehen, außerdem bietet die Vinschgauer Bahn einen Transportservice für die Fahrräder.

Wintersport im Meraner Land

In der Region rund um Meran liegen fünf Wintersportgebiete: Meran 2000, das in unmittelbarer Nähe zu Meran liegt, die ursprüngliche Schwemmalm im Ultental, das kleine und romantische Vigiljoch bei Lana und das idyllische Pfelders im Passeiertal. Wer die sportliche Herausforderung sucht, findet sie auf dem Gletscher im Schnalstal. Auf einer Skitour, beim Langlaufen, Rodeln oder Schneeschuhwandern lässt sich die unberührte Natur der Region erkunden.

Stadtnahe Skigebiete

Das sonnige Skigebiet Meran 2000 bietet, nur fünf Kilometer vom Stadtzentrum von Meran entfernt, rund 40 Pistenkilometer, eine Naturrodelbahn und eine ganzjährig geöffnete Schienenrodelbahn, den Alpin Bob. Mit Luckis Kinderland und einem eigenen Skikindergarten ist Meran 2000 besonders familienfreundlich. Fackelabfahrten und Nachtrodeln, präparierte Winterwanderwege und authentische Südtiroler Küche in den Hütten runden das Angebot ab. Das Kombi-Ticket Therme & Ski verbindet das Skifahren auf Meran 2000 mit anschließender Entspannung in der stilvollen Ambiente der Therme Meran.

Das Vigiljoch bei Lana ist ganzjährig ein Naherholungsgebiet für Einheimische. Während im Sommer dort viele Familien ihre Sommerfrische verbringen, ist das Vigiljoch im Winter ein begehrtes Ziel für Winterwanderungen in der Natur und mit einem kleinen Skigebiet ideal zum Lernen. Das Vigiljoch ist ausschließlich mit der Seilbahn in nur sieben Minuten von Lana aus erreichbar. International bekannt ist das Vigiljoch für das Fünfsternehotel vigilius mountain resort, ein Designhotel des Stararchitekten Matteo Thun, das auf Nachhaltigkeit und dezente Luxus ausgerichtet ist.

Aus der Nähe von Lana stammt Armin Zöggeler, der sechsfache Weltmeister und zweifache Olympiamedaillengewinner im Rennrodeln.

Skigebiete in den Seitentälern

Das Skigebiet Schwemmalm im Ultental bietet 25 Pistenkilometer auf bis zu 2.625 m Höhe. Neben geringen Wartezeiten zeichnet es sich durch das hervorragende Essen auf den uralten, bäuerlichen Hütten aus. Aus dem Ultental stammt auch der Skirennläufer Dominik Paris.

Im hinteren Passeiertal liegt das Skigebiet Pfelders. Das beschauliche Dorf legt Wert auf Nachhaltigkeit und zählt als autofreie Ortschaft zu den *Alpine Pearls*. Der Dorfexpress, ein kleiner Zug auf Rädern, und ein Citybus transportieren die Gäste von ihrer Unterkunft in nur wenigen Minuten zu den Aufstiegsanlagen.

Das höchstgelegene Skigebiet im Meraner Land auf über 3.200 Metern befindet sich am Schnalstaler Gletscher. Weil auf dieser Höhe schon im Herbst ideale Schneeverhältnisse herrschen und der Schnee bis weit in das Frühjahr hinein gesichert ist, kommen auch zahlreiche Profisportler wie Marcel Hirscher oder Ole Einar Bjørndalen ins Schnalstal, um ihr Höhentraining zu absolvieren. Ein besonderes Angebot ist die Ötzi Glacier Tour. Zusammen mit einem Bergführer führt die Tour ca. 8 Stunden lang und in einer Seilschaft zur Fundstelle von Ötzi, der über 5.000 Jahre alten Gletschermumie. Ein besonderes Angebot am Schnalstaler Gletscher bietet die Schutzhütte Schöne Aussicht mit einem mehrgängigen Knödelmenü, einer finnischen Sauna auf knapp 3.000 Metern und der eigenen Kosmetiklinie Glacisse, die aus dem hochwertigen Gletschersand hergestellt wird.

Von Eisklettern bis Fliegenfischen

Kletterrouten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gibt es unter anderem am Partschinzer Wasserfall, im Klettergarten von Pfelders oder am anspruchsvollen Klettersteig *Hoachwool* in Naturns.

Seit einigen Jahren wird in Rabenstein im Passeiertal der Weltcup im Eisklettern ausgetragen. Der 25 m hohe Eisturm ist aber nicht nur für Profis, sondern auch für Anfänger und Amateure zugänglich. Die junge Meranerin Angelika Rainer trägt bereits einen Weltmeistertitel im Eisklettern.

Die Flüsse, Bäche und Bergseen rund um Meran eignen sich gut zum Angeln oder Fliegenfischen. Besonders beliebt ist die Marmorierte Forelle, eine großwüchsige Forellenart, die in den Flüssen Passer, Etsch und Falschauer im Ultental vorkommt.

Hafling, etwa zehn Kilometer von Meran entfernt, ist die Heimat der Haflinger Pferde.

Verschiedene Reitställe bieten Reitstunden und Ausritte an. Im Meraner Stadtteil Untermais befindet sich der bekannte Pferderennplatz von Meran, auf dem regelmäßig Rennen stattfinden.

Die jährlichen Highlights sind das traditionelle *Haflinger Galoppreiten* an Ostern und der *Große Preis von Meran* am letzten Sonntag im September.

www.merano-suedtirol.it